



Ein vollständiges Verzeichnis der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ befindet sich am Schluß dieses Bandes.

Die Sammlung

„Aus Natur und Geisteswelt“

verdankt ihr Entstehen dem Wunsche, an der Erfüllung einer bedeutsamen sozialen Aufgabe mitzuwirken. Sie soll an ihrem Teil der unserer Kultur aus der Scheidung in Kasten drohenden Gefahr begegnen helfen, soll dem Gelehrten es ermöglichen, sich an weitere Kreise zu wenden, und dem materiell arbeitenden Menschen Gelegenheit bieten, mit den geistigen Errungenschaften in Fühlung zu bleiben. Der Gefahr, der Halbbildung zu dienen, begegnet sie, indem sie nicht in der Vorführung einer Fülle von Lehrstoff und Lehrfäßen oder etwa gar unerwiesenen Hypothesen ihre Aufgabe sucht, sondern darin, dem Leser Verständnis dafür zu vermitteln, wie die moderne Wissenschaft es erreicht hat, über wichtige Fragen von allgemeinstem Interesse Licht zu verbreiten, und ihn dadurch zu einem selbständigen Urteil über den Grad der Zuverlässigkeit jener Antworten zu befähigen.

Es ist gewiß durchaus unmöglich und unnötig, daß alle Welt sich mit geschichtlichen, naturwissenschaftlichen und philosophischen Studien befaße. Es kommt nur darauf an, daß jeder an einem Punkte die Freiheit und Selbständigkeit des geistigen Lebens gewinnt. In diesem Sinne bieten die einzelnen, in sich abgeschlossenen Schriften eine Einführung in die einzelnen Gebiete in voller Anschaulichkeit und lebendiger Frische.

In den Dienst dieser mit der Sammlung verfolgten Aufgaben haben sich denn auch in dankenswertester Weise von Anfang an die besten Namen gestellt. Andererseits hat dem der Erfolg entsprochen, so daß viele der Bändchen bereits in neuen Auflagen vorliegen. Damit sie stets auf die Höhe der Forschung gebracht werden können, sind die Bändchen nicht wie die anderer Sammlungen stereotypiert, sondern werden — was freilich die Aufwendungen sehr wesentlich erhöht — bei jeder Auflage durchaus neu bearbeitet und völlig neu gesetzt.

So sind denn die schmucken, gehaltvollen Bände durchaus geeignet, die Freude am Buche zu wecken und daran zu gewöhnen, einen kleinen Betrag, den man für Erfüllung körperlicher Bedürfnisse nicht anzusehen pflegt, auch für die Befriedigung geistiger anzuwenden. Durch den billigen Preis ermöglichen sie es tatsächlich jedem, auch dem wenig Begüterten, sich eine kleine Bibliothek zu schaffen, die das für ihn Wertvollste „Aus Natur und Geisteswelt“ vereint.

Die meist reich illustrierten Bändchen sind
in sich abgeschlossen und einzeln käuflich.

Библиотека Собрания Епископства
№ 2. 4. 5.
Дарstellungen. 398.

Aus Natur und Geisteswelt

Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher

217. Bändchen

ГОСУД. МУНИЦИП. ФОНД

1120
1120

Mystik

im Heidentum und Christentum

Von

Dr. Edv. Lehmann

Dozent der Religionsgeschichte
an der Universität Kopenhagen

Vom Verfasser durchgesehene Übersetzung
von Anna Grundtvig geb. Quittenbaum



31-2679

Druck und Verlag von B. G. Teubner in Leipzig 1908

A

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
1. Die primitive Mystik	9
2. Chinesische Mystik	16
3. Indische Mystik	22
4. Persische Mystik	31
5. Griechische Mystik	42
6. Das neutestamentliche Christentum und die Mystik	55
7. Die Mystik der griechischen Kirche	66
8. Die Mystik der römischen Kirche	76
9. Die deutsche Mystik.	97
10. Luthers Mystik	116
11. Die quietistische Mystik	124
12. Ausläufer und Nachwirkungen	143